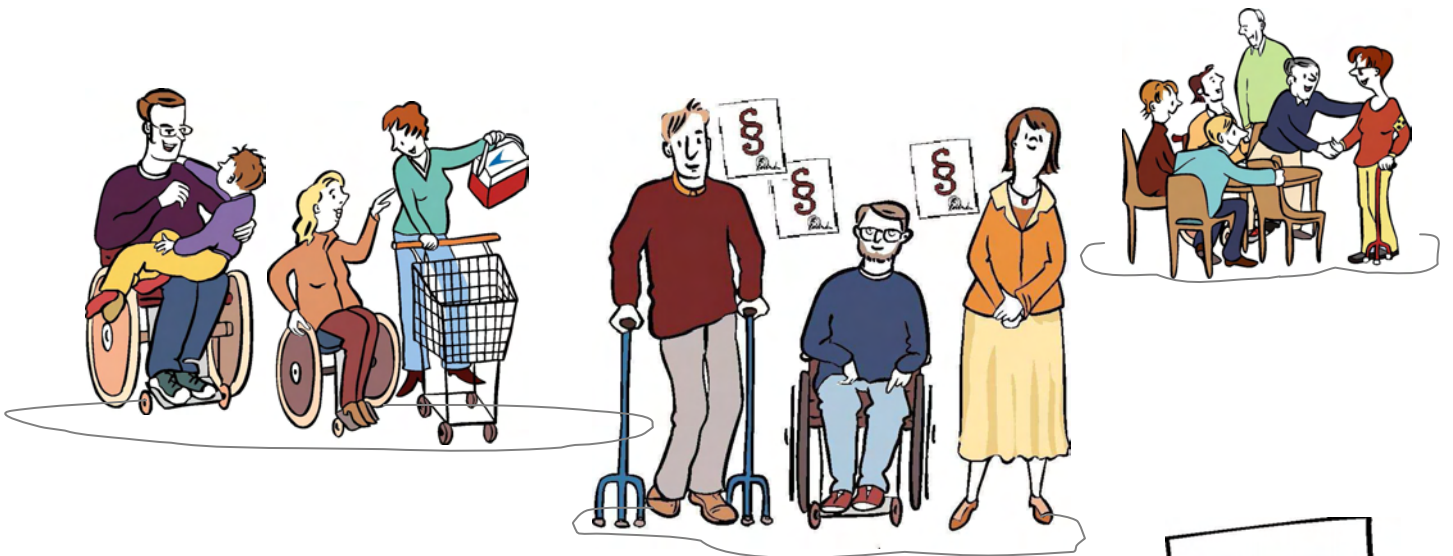


# Der **Aktions-Plan** von Luxemburg

Das macht Luxemburg  
für die Rechte von  
Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen



Der UN-Vertrag über die Rechte  
von behinderten Menschen wird umgesetzt



Zusammen-Fassung in **Leichter Sprache**



## Achtung!



Dies ist ein Text in Leichter Sprache.

Jeder soll diesen Text leicht lesen können.

In dem Text steht immer nur die männliche Form.

Zum Beispiel:

- Betreuer
- Unterstützer

Mit der männlichen Form sind Männer und Frauen gemeint.

Schwere Wörter sind in dem Text **fett** und **rot** geschrieben.

Zum Beispiel: **Vereinte Nationen**.

# Der **Aktions-Plan** von Luxemburg

Das macht Luxemburg  
für die Rechte von  
Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen

Der UN-Vertrag über die Rechte  
von behinderten Menschen wird umgesetzt

Zusammen-Fassung in **Leichter Sprache**





# Inhalts-Verzeichnis

	Darum geht es	Seite
	Der UN-Vertrag und der <b>Aktions-Plan</b>	6
	Informationen über Menschen mit Behinderung	10
	Ein Leben ohne Hindernisse: Jeder muss Infos und Gespräche verstehen können.	14
	Arbeit und Beschäftigung	18
	Schule und Erziehung	22
	Gleiche Rechte für alle Menschen	26
	Ein Leben ohne Hindernisse: Busse und Bahnen müssen für alle gut sein.	30
	Ein Leben ohne Hindernisse: Alle Gebäude müssen für alle gut sein.	34
	Gleiche Rechte vor dem Gesetz	36
	Selbstbestimmung und dazu gehören	40
	Gesundheit	44
	Zahlen über Menschen mit Behinderung	48
	Schluss-Wort	50

# Der UN-Vertrag und der Aktions-Plan



Seit 2006 gibt es ein wichtiges Papier.  
Es gilt für viele behinderte Menschen in der Welt.

Das Papier heißt in schwerer Sprache:  
**UN-Konvention** über die Rechte  
von Menschen mit Behinderungen.

In schwerer Sprache sagt man auch:

Das ist ein **Übereinkommen** oder eine **Vereinbarung**  
der **Vereinten Nationen**.



Was ist eine **Konvention** oder ein **Übereinkommen**?  
Was ist eine **Vereinbarung**?

Das ist so etwas wie ein Vertrag.

Die **UN-Konvention** heißt in diesem Heft: **UN-Vertrag**.



Wer hat den **UN-Vertrag** geschrieben?

Die **Vereinten Nationen**.

Die **Vereinten Nationen** heißen kurz: **UN**.

Bei der **UN** machen 192 Länder aus der Welt mit.

Die Länder haben sich zusammen getan.

Sie machen zusammen Politik.

Zum Beispiel:

Die Länder schreiben zusammen wichtige Verträge.



## Was steht in diesem **UN-Vertrag**?

Dort stehen die Rechte von behinderten Menschen.

Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.



## Für wen ist dieser **UN-Vertrag** wichtig?

Der Vertrag ist für viele behinderte Menschen wichtig.

Der Vertrag gilt in vielen Ländern auf der ganzen Welt.



## Was müssen diese Länder machen?

Jedes Land muss dafür sorgen:

- Menschen mit Behinderung bekommen ihre Rechte.
- Menschen mit Behinderung werden nicht schlechter behandelt als andere Menschen.



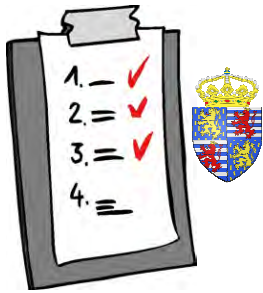
## Gilt der **UN-Vertrag** auch in Luxemburg?

Ja.

Seit Ende Juli 2007.

Luxemburg muss sich an die Regeln im Vertrag halten.  
Luxemburg muss darauf achten:

- Alle Menschen mit Behinderung in Luxemburg haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung.



## Was macht Luxemburg für den **UN-Vertrag**?

Luxemburg will viele Dinge besser machen:  
Behinderte Menschen sollen besser leben können.

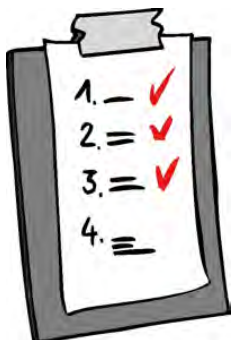
Deshalb hat Luxemburg einen Plan geschrieben.  
Dieser Plan heißt in schwerer Sprache **Aktions-Plan**.



## Wer hat den **Aktions-Plan** geschrieben?

Diese Gruppen und Menschen haben mit gearbeitet:

- Das Familien-**Ministerium**.
- Alle anderen **Ministerien** von Luxemburg.
- Menschen mit Behinderungen.
- Interessen-Gruppen für behinderte Menschen.
- Behinderten-Einrichtungen und Gruppen.  
Sie haben Dienste für behinderte Menschen.
- 1 Vertreter vom  
**Conseil supérieur des Personnes handicapées**.
- Andere Bürger aus Luxemburg.



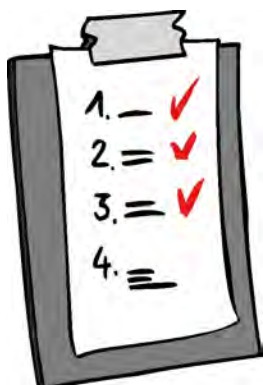
## Was steht in dem **Aktions-Plan**?

- So sollen behinderte Menschen in Luxemburg gut leben können.
- Und das macht die Regierung von Luxemburg dafür.

Es gibt viel zu tun.

Im **Aktions-Plan** stehen die ersten Schritte.





## Macht Luxemburg noch mehr für Menschen mit Behinderung?

Ja.

Dafür wird der **Aktions-Plan** immer wieder angeschaut.

In den nächsten Jahren wird geprüft:

- Was ist für behinderte Menschen besser geworden.
- Was muss noch besser werden.
- Und was muss man dafür machen.



## Wo findet man den ganzen **Aktions-Plan**?

Der **Aktions-Plan** ist in schwerer Sprache geschrieben.

Hier findet man den ganzen **Aktions-Plan** im Internet:

<http://www.mfi.public.lu/>



## Was steht in diesem Heft in Leichter Sprache?

Die wichtigsten Punkte aus dem **Aktions-Plan**.

Sie werden in Leichter Sprache erklärt.





Es gibt Beispiele:

- Was will die **Regierung** in Luxemburg für die Rechte von behinderten Menschen machen.
- Was will die **Regierung** besonders für Menschen mit Lernschwierigkeiten machen.

# Informationen über Menschen mit Behinderung





## So soll es in Zukunft sein!

- ☆ Alle Menschen in Luxemburg sollen etwas über Behinderung wissen.
- ☆ Alle Menschen in Luxemburg sollen Menschen mit Behinderung achten.
- ☆ Behinderte Menschen sollen überall dazu gehören.
- ☆ Alle Menschen in Luxemburg sollen verstehen:  
Menschen mit Behinderung können viele Dinge.  
Vor Menschen mit Behinderung muss man keine Angst haben.
- ☆ Alle Menschen mit Behinderung sollen sich gut fühlen:
  - Sie sollen stärker werden.
  - Sie sollen an sich glauben.
- ☆ Alle Menschen mit Behinderung sollen ernst genommen werden.
- ☆ Behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
- ☆ Alle Menschen in Luxemburg sollen die Rechte von behinderten Menschen achten.



## Das macht die **Regierung** von Luxemburg in den nächsten Jahren dafür!


Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p><b>Die Zeitungen und das Fernsehen sollen anders über Menschen mit Behinderung berichten.</b></p> <p>Sie müssen behinderte Menschen ernst nehmen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behinderte Menschen sollen öfter gezeigt werden.</li> </ul> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Das können behinderte Menschen.</li> <li>◆ So sind behinderte Menschen wirklich.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es soll Texte in Leichter Sprache über Menschen mit Behinderung geben.</li> </ul> <p>So verstehen viele Menschen die Texte.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtige Nachrichten im Fernsehen sollen in <b>Gebärden-Sprache</b> übersetzt werden.</li> </ul> <p>So lernt man über Menschen mit Hör-Behinderung.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder sollen mehr über Behinderung lernen.</li> </ul> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Behinderte Menschen können viele Dinge.</li> <li>◆ Ja: Behinderte Menschen sind anders.</li> </ul> <p>Alle Menschen sind verschieden. Aber das ist gut.</p>

	<b>Behinderte Menschen sollen sich gut fühlen.</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behinderte Menschen sollen sich stark fühlen.</li> <li>• Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen.</li> <li>• Sie sollen sagen: Das brauchen wir.</li> </ul>
	Das lernen behinderte Menschen in Kursen.

	<b>Die <b>Regierung</b> will 2012 ein <b>Zentrum</b> für Leichte Sprache aufbauen.</b>
	<p>Dort werden Texte in Leichte Sprache übersetzt. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliche Informationen.</li> <li>• Wichtige Anträge.</li> <li>• Verträge.</li> <li>• Falt-Blätter oder Hefte.</li> </ul>
	<p>Die Texte kommen zum Beispiel von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einem <b>Ministerium</b>.</li> <li>• Einem Amt.</li> <li>• Einem Betrieb.</li> </ul>
	<p>Es soll alle Texte zur gleichen Zeit geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Texte in schwerer Sprache.</li> <li>• Und die Texte in Leichter Sprache.</li> </ul>

	<p><b>Später soll es in dem <b>Zentrum</b> noch andere Hilfen geben.</b></p>
	<p>Zum Beispiel diese Hilfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung beim Sprechen und Verstehen.</li> </ul>
	<p>Das sollen Unterstützungs-Personen machen.</p> <p>Sie kommen zu wichtigen Gesprächen oder wichtigen Terminen mit.</p>

	<p><b>Menschen mit Behinderungen müssen <b>Internet</b>-Seiten gut benutzen können.</b></p>
	<p>Das bedeutet zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Man kann alle <b>Internet</b>-Seiten gut lesen.</li> <li>• Es gibt Texte in Leichter Sprache.</li> <li>• Blinde Menschen können die <b>Internet</b>-Seiten lesen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle <b>Internet</b>-Seiten sollen ähnlich aussehen.</li> <li>• Alle <b>Internet</b>-Seiten sollen zugänglich sein.</li> </ul>
	<p>Die Menschen, die <b>Internet</b>-Seiten machen, lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So macht man gute <b>Internet</b>-Seiten.</li> <li>• Alle müssen das <b>Internet</b> gut nutzen können.</li> </ul>

# Ein Leben ohne Hindernisse: Jeder muss Infos und Gespräche verstehen können.



**So soll es in Zukunft sein!**

- ☆ Behinderte Menschen sollen  
alle wichtigen Infos und Gespräche verstehen können.



Hier soll es für behinderte Menschen keine Hindernisse mehr geben:

- Beim Sprechen.
- Beim Hören von Infos.
- Beim Verstehen von Infos.
- Beim Sehen von Infos.



In schwerer Sprache heißt das alles: **Kommunikation**.

Das ist dafür zum Beispiel wichtig:

- Alle wichtigen Infos sollen gut zu verstehen sein.
- Alle wichtigen Gespräche sollen gut zu verstehen sein.
- Es soll mehr Infos in deutscher Sprache geben.
- Die Nachrichten sollen gut zu verstehen sein.
- Die Zeitungen sollen gut zu verstehen sein.
- Das **Internet** soll von behinderten Menschen gut benutzt werden können.



Dann können Menschen mit Behinderung besser selbst bestimmen.  
Dann können Menschen mit Behinderungen überall dabei sein.


## Das macht die **Regierung** von Luxemburg in den nächsten Jahren dafür!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die <b>Regierung</b> eröffnet 1 besonderes <b>Zentrum</b>. Dort bekommen behinderte Menschen Hilfe.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Hilfen haben damit zu tun: sprechen, hören und verstehen.</li> <li>• Alle Hilfen soll es in einem Haus geben. Damit es behinderte Menschen leichter haben.</li> </ul>
	<p>In schwerer Sprache sagt man: Das ist ein <b>Kommunikations-Zentrum</b>. Diese Hilfen soll es dort zum Beispiel geben:</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung beim Sprechen und Verstehen. Das sollen Unterstützungs-Personen machen. In schwerer Sprache heißen sie: <b>Kommunikations-Assistenten</b>.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gebärden-Sprach-Übersetzer</b>. Sie können die <b>Gebärden-Sprache</b>. Das ist die Sprache von gehörlosen Menschen. Sie machen mit den Händen Zeichen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtige Texte werden in Leichte Sprache übersetzt.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zu besonderen Hilfs-Mitteln. Manche behinderten Menschen brauchen zum Sprechen oder Lesen Hilfs-Mittel: Zum Beispiel einen besonderen Computer. Oder eine Bilder-Tafel.</li> </ul>



	<b>Die <b>Gebärden-Sprache</b> wird anerkannt.</b>
	<p>In Luxemburg werden 3 Sprachen gesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die luxemburgische Sprache.</li> <li>• Die französische Sprache.</li> <li>• Die deutsche Sprache.</li> </ul>
	<p><b>Die <b>Gebärden-Sprache</b> ist eine wichtige Sprache.</b></p> <p>Deshalb sagt man in schwerer Sprache: Die <b>Gebärden-Sprache</b> wird offiziell anerkannt.</p>
	<p>Die <b>Gebärden-Sprache</b> ist die Sprache von gehörlosen oder schwer-hörigen Menschen.</p> <p>Viele gehörlose Menschen sprechen mit den Händen. Sie machen mit ihren Händen Zeichen.</p> <p>Deshalb heißt diese Sprache auch Zeichen-Sprache.</p>
	Gehörlose und schwer-hörige Kinder sollen die <b>Gebärden-Sprache</b> in der Schule lernen.

	<b>Das <b>Internet</b> wird für behinderte Menschen besser.</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen mit Behinderung müssen <b>Internet</b>-Seiten gut benutzen können.</li> <li>• <b>Internet</b>-Seiten müssen leicht zu verstehen sein.</li> </ul>
	<p>Mehr Menschen müssen lernen: Wie macht man gute <b>Internet</b>-Seiten.</p>





## Das Fernsehen und die Nachrichten werden für behinderte Menschen besser.



- Die luxemburgischen Nachrichten im Fernsehen werden besser.

Es wird Unter-Titel geben.  
Die Unter-Titel sind in Französisch.  
Oder in Deutsch.

Unter-Titel sind so etwas wie Text.  
Der Text steht unten auf dem Fernseher.  
Den Text kann man lesen.  
In dem Text steht:  
Was sagen die Leute gerade.

Das hilft zum Beispiel schwer-hörigen Menschen.



- Für manche sehr wichtigen Fernseh-Sendungen wird es auch **Gebärden-Sprache** geben.

Die **Gebärden-Sprache** wird mit im Bild gezeigt.  
Das ist zum Beispiel für gehörlose Menschen gut.



- Einige wichtigen Texte aus der Zeitung werden in Leichte Sprache übersetzt.

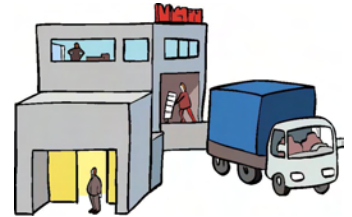
Diese Texte stehen dann im **Internet**.

# Arbeit und Beschäftigung



## So soll es in Zukunft sein:

- ★ Immer mehr behinderte Menschen sollen mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten.  
So weit das geht:



Sollen behinderte Menschen in ganz normalen Betrieben arbeiten.

In schwerer Sprache sagt man:

Behinderte Menschen arbeiten auf dem **allgemeinen Arbeits-Markt**.

- ★ Behinderte Menschen sollen genug verdienen.  
Sie sollen von dem Geld leben können.



- ★ Das soll bei der Ausbildung und der Arbeit für Menschen mit Behinderung beachtet werden:

- Was kann die Person mit Behinderung gut.
- Was will jede Person mit Behinderung:  
Was sind ihre Ziele.


- ★ Menschen mit Behinderung sollen selbst über ihr Leben bestimmen.  
Dafür brauchen sie zum Beispiel 1 gute Beratungs-Stelle.



- Diese Beratungs-Stelle muss viel über Ausbildung und Arbeit für behinderte Menschen wissen.
- Sie muss behinderte Menschen gut beraten.
- Sie muss behinderte Menschen bei wichtigen Terminen mit Ämtern oder Arbeit-Gebern begleiten.


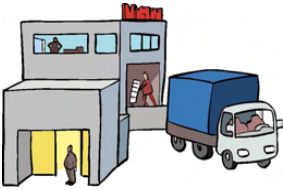



## Das macht die **Regierung** von Luxemburg in den nächsten Jahren für Arbeit und Beschäftigung!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	Die Ausbildungen für behinderte Menschen werden besser:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schul-Ausbildung wird besser.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Berufs-Ausbildung wird besser.</li> <li>• Behinderte Menschen werden in der Ausbildung besser unterstützt. Es soll besonders geschaut werden: Wie kann man Menschen mit Lernschwierigkeiten bei der Ausbildung gut unterstützen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behinderte Menschen sollen sich im Beruf weiterbilden können.</li> </ul>

	Die <b>Regierung</b> informiert Arbeit-Geber:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum sollen sie behinderte Menschen einstellen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Unterstützung bekommen Betriebe.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer kann die Betriebe beraten.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Hilfen gibt es am Arbeits-Platz. Zum Beispiel Unterstützungs-Personen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Technik gibt es für behinderte Menschen. Zum Beispiel Computer für blinde Menschen.</li> </ul>

	<p><b>Die <b>Regierung</b> sucht nach neuen Ideen: Wo können behinderte Menschen noch arbeiten.</b></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>Regierung</b> unterstützt besonders Beschäftigte aus Werkstätten für behinderte Menschen.</li> </ul> <p>Sie können auf Außen-Arbeits-Plätzen arbeiten.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>Regierung</b> unterstützt Betriebe.</li> </ul> <p>Damit sie mehr behinderte Menschen einstellen.</p>

	<p><b>Mehr behinderte Menschen sollen mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten.</b></p>
	<p>In schwerer Sprache sagt man: Sie sollen auf dem <b>allgemeinen Arbeits-Markt</b> arbeiten.</p>
	<p>Dafür soll es diese Unterstützung geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Job-Coach</b> oder <b>Emploi assisté</b></li> </ul> <p>Das ist eine Person.</p> <p>Sie begleitet die behinderte Person:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Bei der Arbeits-Suche.</li> <li>◆ Beim Start in eine neue Arbeits-Stelle.</li> </ul> <p>Die Person betreut auch den Betrieb.</p>



- **Equipes encadrées**

Das sind betreute Arbeits-Gruppen:

- ◆ Eine Gruppe von behinderten Menschen arbeitet in einem ganz normalen Betrieb. Zusammen mit nicht behinderten Menschen.
- ◆ Fach-Leute begleiten die Gruppe. Fach-Leute unterstützen die Gruppe.



# Schule und Erziehung

## So soll es in Zukunft sein!

☆ Alle Kinder sollen zusammen in die Schule gehen.

Das heißt:

- Behinderte und nicht behinderte Kinder sollen in die gleiche Schule gehen.



☆ Alle Kinder sollen genau die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Weil:

- Jedes Kind ist anders.  
Jedes Kind lernt anders.  
Jedes Kind muss gut unterstützt werden.



☆ Alle Lehrer sollen lernen:

- Wie unterstützt man jedes einzelne Kind gut.



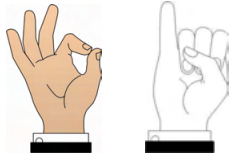

Egal ob das Kind behindert oder nicht behindert ist.


**Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren für Schule und Erziehung!**


Hier ein paar wichtige Beispiele:

	Es gibt immer mehr gemeinsame Schulen.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen für behinderte und nicht behinderte Kinder.</li> <li>• Schulen für behinderte und nicht behinderte Jugendliche.</li> </ul>
	<p>Diese Schulen heißen in schwerer Sprache: <b>Regel-Schulen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dort lernen alle Kinder zusammen.</li> <li>• Dort werden alle Kinder unterstützt.</li> </ul>
 	<p>Manche behinderten Kinder werden in Förder-Schulen gehen.</p> <p>Dann sorgt die <b>Regierung</b> dafür: Diese Kinder machen trotzdem etwas mit nicht behinderten Schülern zusammen.</p> <p>Dafür gehen sie zu den <b>Regel-Schulen.</b> So oft es geht.</p>
	<p>Die <b>Regierung</b> erklärt den Menschen in Luxemburg: Darum sind gemeinsame Schulen für alle gut.</p>


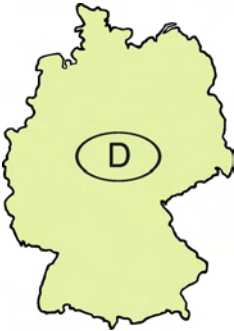




	<p>In der Schule kann man <b>Gebärden-Sprache</b> lernen.</p> <p>In der Schule kann man <b>Braille-Schrift</b> lernen.</p>
	<p>Die <b>Regierung</b> sorgt dafür:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwer-hörige oder gehörlose Kinder lernen die <b>Gebärden-Sprache</b>.</li> </ul>
	<p>Die Regierung sorgt dafür:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blinde Kinder lernen die <b>Braille-Schrift</b>.</li> </ul> <p>Das ist die Schrift von blinden Menschen. Diese Schrift kann man fühlen.</p>

	<p>Die <b>Regierung</b> unterstützt Lehrer.</p>
	<p>Die Lehrer lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So unterrichtet man alle Kinder gut zusammen.</li> <li>• So unterstützt man behinderte Kinder gut.</li> <li>• Das muss man über Behinderung wissen.</li> </ul>
	<p>An den <b>Regel-Schulen</b> gibt es extra Fach-Leute.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Fach-Leute wissen viel über Behinderung.</li> <li>• Sie können behinderte Kinder gut unterstützen.</li> <li>• Sie können Lehrer gut unterstützen.</li> </ul>

	<p>Immer mehr Schulen werden umgebaut.</p>
	<p>Schulen müssen gut umgebaut werden.</p> <p>Das heißt zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder im Rollstuhl kommen in alle Räume.</li> <li>• Es muss genug extra Räume geben. In diesen Räumen können Kinder in Ruhe lernen.</li> </ul>



	<p><b>Die <b>Regierung</b> überlegt:</b></p> <p><b>Wie unterstützt man Kinder mit diesen Problemen:</b></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manche Kinder haben viel Angst. Deshalb schlagen sie vielleicht andere Kinder.</li> <li>• Manche Kinder können überhaupt nicht still sitzen.</li> <li>• Manche Kinder können nur mit wenigen Kindern zusammen sein.</li> </ul> <p>In schwerer Sprache sagt man: Die Kinder haben <b>Verhaltens-Störungen</b>.</p>
	<p>Diese Kinder brauchen besondere Unterstützung. Deshalb leben sie meistens nicht in Luxemburg. Sie leben oft in anderen Ländern. Zum Beispiel in Deutschland. Und gehen dort in die Schule.</p>
	<p>Die <b>Regierung</b> überlegt:</p> <p>Wie kann man diese Kinder gut unterstützen. Damit sie in Luxemburg in die Schule gehen können.</p>

	<p><b>Die <b>Regierung</b> kümmert sich darum:</b></p> <p><b>Was machen behinderte Jugendliche nach der Schule.</b></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wollen sie nach der Schule arbeiten?</li> <li>• Welche Berufe gibt es?</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie müssen die Ausbildungen sein? Damit auch behinderte Jugendliche gut lernen können.</li> </ul>

# Gleiche Rechte für alle Menschen



So soll es in Zukunft sein!

☆ Behinderte Menschen sollen ernst genommen werden



☆ Behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen sollen die gleichen Rechte haben.

☆ Alle Menschen in Luxemburg sollen verstehen:

- Behinderte Menschen gehören überall dazu.



- Menschen mit Behinderung brauchen Unterstützung.  
Jeder behinderte Mensch braucht andere Unterstützung.







☆ Die **Regierung** von Luxemburg muss etwas dafür tun.




Alle Menschen in Luxemburg können etwas dafür tun.

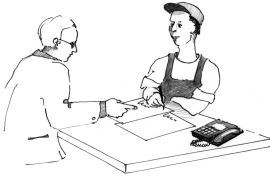



**Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren für die gleichen Rechte!**

**Hier ein paar wichtige Beispiele:**

	<b>Es gibt viel mehr Informationen in Leichter Sprache.</b>
	<p>Die Menschen in Luxemburg verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum ist Leichte Sprache wichtig.</li> <li>• Und: Leichte Sprache hilft vielen Menschen.</li> </ul>
	<b>In größeren Betrieben soll es einen <b>Behinderten-Beauftragten</b> geben.</b>
	<p>Das ist eine Ansprech-Person.</p> <p>Das macht so eine Person:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Person weiß: So unterstützt man behinderte Menschen gut.</li> <li>• Behinderte Menschen können sie ansprechen.</li> <li>• Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können sie ansprechen.</li> </ul>
 	<p>Die Ansprech-Person soll sich auch darum kümmern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rechte von Frauen.</li> <li>• Die Rechte von Menschen aus anderen Ländern.</li> </ul>

	<p><b>Alle Menschen in Luxemburg lernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das können Menschen mit Behinderung.</li> <li>• Das sind ihre Rechte.</li> <li>• Das brauchen Menschen mit Behinderung.</li> </ul>
  	<p>Das macht die <b>Regierung</b> zum Beispiel dafür:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie macht ein Heft. In dem Heft geht es um behinderte Menschen.</li> <li>• Sie macht Tagungen über Behinderung.</li> <li>• An allen Schulen soll es 1 extra Tag geben.</li> </ul> <p>Der Tag heißt: <b>Journées sociales</b>.</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen lernen zum Beispiel: Wie leben behinderte Menschen.</p>
	<p>Die <b>Regierung</b> macht das nicht alleine.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie arbeitet mit behinderten Menschen zusammen.</li> <li>• Sie fragt verschiedene Menschen mit Behinderung: Wie soll man über sie schreiben.</li> </ul>

	<p><b>Die Berufs-Ausbildungen müssen anders werden. Jugendliche mit Lernschwierigkeiten sollen einen Beruf lernen können.</b></p>
	<p>Das sind Ideen für die Berufs-Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Jugendlichen haben mehr Zeit zum Lernen.</li> <li>• Die Jugendlichen machen nur einen Teil von einer Ausbildung.</li> <li>• Sie lernen den Beruf vor allem in einem Betrieb. Und nicht in der Schule.</li> </ul>
	<p>Diese Berufs-Ausbildungen sollen anerkannt werden.</p> <p>Die Jugendlichen können damit später Arbeit finden.</p>

# Ein Leben ohne Hindernisse: Busse und Bahnen müssen für alle gut sein.



## So soll es in Zukunft sein!

- ☆ Menschen mit Behinderung sollen in Luxemburg überall dazu gehören.

Menschen mit Behinderungen sollen überall hinkommen.

Sie sollen in den Städten und Dörfern unterwegs sein können.

Es soll keine Hindernisse geben.



- ☆ Menschen mit Behinderung sollen

- alle Busse gut nutzen können.
- alle Züge gut nutzen können.



- ☆ Sie sollen die Busse und Bahnen alleine nutzen können.

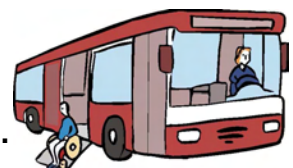
Sie sollen ohne Begleit-Personen unterwegs sein können.

So oft es geht.

- ☆ Bei Bussen und Bahnen darf es keine neuen Hindernisse geben.



In schwerer Sprache sagt man:


Alle Busse und Bahnen sollen **barriere-frei** werden.






Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren dafür!


Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<b>1 öffentliche Bus-Linie wird besonders geändert. Diese Bus-Linie soll keine Hindernisse mehr haben.</b>
	<p>Das bedeutet zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Menschen mit Lernschwierigkeiten können diese Bus-Linie gut nutzen.</li><li>• Menschen mit Rollstuhl können diese Bus-Linie gut nutzen.</li><li>• Blinde Menschen können die Bus-Linie gut nutzen.</li><li>• Gehörlose Menschen können die Bus-Linie gut nutzen.</li></ul>
	<p>Die <b>Regierung</b> will daraus lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie muss eine gute Bus-Linie sein. Damit alle behinderten Menschen sie nutzen können.</li></ul>


	<b>Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von öffentlichen Bussen und Bahnen lernen:</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie geht man mit behinderten Menschen gut um.</li><li>• Wie unterstützt man sie gut.</li></ul>





	Die Infos an den Halte-Stellen werden besser.
	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann fährt der nächste Bus.</li> <li>• Ist der Bus pünktlich. Oder kommt er später.</li> </ul>
	<p>Man kann die Informationen lesen. Man kann die Informationen hören.</p>
	<p>Die Bus-Linien sollen leichter zu erkennen sein. Das wird zum Beispiel dafür gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Manche Bus-Linie bekommt eine eigene Farbe.</li> <li>• Für manche Bus-Linie gibt es ein eigenes Bild.</li> </ul> <p>Und:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Informationen zu den Bussen sind in Deutsch.</li> </ul> <p>Das alles hilft besonders Menschen mit Lernschwierigkeiten.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Fahr-Pläne werden <b>barriere-frei</b>.</li> <li>• Alle Fahr-Pläne sollen gleich aussehen.</li> </ul>
	


	Blinde und seh-behinderte Menschen müssen alle Halte-Stellen gut finden.
	<p>Dafür wird zum Beispiel das gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Man kann die Wege zu den Halte-Stellen fühlen. Das wird an allen Halte-Stellen gleich gemacht.</li> </ul>
	<p>In schwerer Sprache heißt diese Hilfe: <b>Blinden-Leit-System.</b></p>



	<b>Menschen mit Behinderung können mit arbeiten.</b>
	Sie sollen sagen: Das brauchen wir.
	Dafür gibt es eine Gruppe. Die Gruppe heißt <b>Comité de Usagers</b> .

	<b>Die Regeln für den Novabus werden neu gemacht.</b>
	Der <b>Novabus</b> ist ein Fahr-Dienst. Dieser Fahr-Dienst ist nur für behinderte Menschen.
	Es gibt Regeln: Wer darf den <b>Novabus</b> benutzen. Diese Regeln werden neu gemacht.

	<b>Der Bus-Verkehr zu den Einrichtungen für behinderte Menschen wird besser gemacht.</b>
	In Luxemburg gibt es
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstätten für behinderte Menschen.</li> <li>• Wohn-Heime für behinderte Menschen.</li> </ul>
	Dort sollen immer mehr öffentliche Busse hin fahren. Und alle Halte-Stellen sollen <b>barriere-frei</b> werden.

	<b>Die Regeln für Behinderten-Park-Plätze werden neu gemacht.</b>
	Darum soll es in den Regeln gehen:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo muss es Behinderten-Park-Plätze geben.</li> <li>• So viele Behinderten-Park-Plätze muss es geben.</li> <li>• So müssen diese Park-Plätze aussehen.</li> </ul>

# Ein Leben ohne Hindernisse: Alle Gebäude müssen für alle gut sein.



## So soll es in Zukunft sein!

☆ Behinderte Menschen sollen in Luxemburg überall rein kommen.  
Damit sie überall dazu gehören.  
Und alles mitmachen können.

☆ Behinderte Menschen sollen alle öffentlichen Gebäude  
benutzen können.

Das sind zum Beispiel öffentliche Gebäude:

- Geschäfte und **Arzt-Praxen**
- Gaststätten und Restaurants
- Kinos
- Sport-Hallen

Behinderte Menschen sollen die Orte ohne Hilfe nutzen können.

☆ Hier soll es keine Hindernisse mehr geben:

- In allen neuen Häusern.
- Und vielen alten Häusern.
- In vielen neuen Wohnungen.



In schwerer Sprache heißt das: Die Häuser sollen **barriere-frei** sein.



Das soll deshalb bei allen Häusern zum Beispiel gemacht werden:

- Für Menschen im Rollstuhl soll es Rampen geben.
- Für blinde Menschen soll es Hilfs-Mittel geben.  
Zum Beispiel Wege zum Fühlen.



Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren dafür!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p><b>Die Regierung ändert das Gesetz</b> <b>Zugänglichkeit der öffentlichen Gebäude.</b></p>
	<p>In dem Gesetz von 2001 stehen wichtige Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So baut man Häuser ohne Hindernisse.</li> <li>• Das brauchen Menschen mit verschiedenen Behinderungen.</li> </ul> <p>Das Gesetz soll für immer mehr Häuser gelten.</p>
	<p><b>Viele Häuser sollen <b>barriere-frei</b> werden.</b></p> <p>Darauf achtet die Regierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Häuser werden <b>barriere-frei</b> gebaut.</li> </ul> <p>Menschen lernen: So baut man Häuser ohne Hindernisse.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt ein Zeichen für <b>barriere-freie</b> Häuser. Das Zeichen ist nur für gute <b>barriere-freie</b> Häuser. So können alle sehen: Dieses Haus hat keine Hindernisse.</li> </ul>
	<p><b>Es wird ein Not-Fall-Plan gemacht:</b></p> <p>Wie kommen behinderte Menschen im Not-Fall schnell und sicher aus Häusern heraus.</p> <p>Der Plan ist zum Beispiel für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Feuerwehr.</li> <li>• Den Rettungs-Dienst.</li> <li>• Und die Polizei.</li> </ul>

# Gleiche Rechte vor dem Gesetz



So soll es in Zukunft sein!

- ☆ In Luxemburg gibt es ein Gesetz.  
Es heißt in schwerer Sprache: **Erwachsenen-Schutz-Recht**.  
In dem Gesetz geht es um **Vormundschaft**.



In dem Gesetz geht es auch um diese erwachsenen Menschen:

- Diese Erwachsenen haben eine Behinderung. Oder sie sind krank.
- Deshalb können sie nicht alles selbst entscheiden.  
Zum Beispiel: Wie geht man mit Geld um.
- Sie können manche wichtigen Aufgaben nicht selbst machen.  
Zum Beispiel einen Vertrag unterschreiben.

Das Gesetz bestimmt:

Wer darf für diese Erwachsenen entscheiden.

Wer hilft diesen Erwachsenen bei wichtigen Entscheidungen.



Dieses Gesetz soll neu gemacht werden.

Das Wort **Vormundschaft** soll verschwinden.

Im neuen Gesetz heißt die Hilfe dann in schwerer Sprache:

**Beistandschaft**.

- ☆ Die **Beistandschaft** soll eine Hilfe sein.  
Erwachsene Menschen sollen unterstützt werden.  
Und sie sollen sagen was sie wollen.



Die **Beistandschaft** wird immer wieder überprüft:


- ➔ Wie viel Unterstützung braucht eine Person?
- ➔ Muss die Unterstützung geändert werden?





**Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren dafür!**

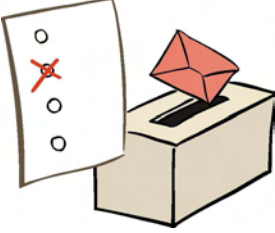
Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<b>Die Regierung ändert das Gesetz: <b>Erwachsenen-Schutz-Recht.</b></b>
	Dann heißt die Unterstützung in schwerer Sprache: <b>Beistandschaft.</b>
	In dem neuen Gesetz steht zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"><li>• Was darf eine Person selbst entscheiden.</li><li>• Bei was wird eine Person unterstützt.</li><li>• Wie wird eine Person unterstützt.</li></ul>
	Das sind wichtige Regeln in dem neuen Gesetz:
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jede Person entscheidet selbst über ihr Leben. Das ist ihr Recht.</li><li>• Nur wenn jemand nicht selbst entscheiden kann: Dann bekommt die Person Unterstützung. Aber nur dort wo die Person wirklich Hilfe braucht. Das macht ein Betreuer.</li></ul>

	<b>Die <b>Regierung</b> unterstützt die Menschen mit <b>Beistandschaft.</b></b>
	Die Menschen lernen:
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Rechte haben sie.</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie können sie selbst entscheiden.</li><li>• Wo bekommen sie Hilfe.</li></ul>

	Die <b>Regierung</b> unterstützt die Betreuer.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Betreuer lernen: <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Welche Rechte haben behinderte Menschen.</li> <li>♦ Was dürfen Betreuer machen. Und was dürfen Betreuer nicht machen.</li> </ul> </li> <li>• Die Betreuer müssen immer wieder berichten: <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Was haben sie genau gemacht.</li> <li>♦ Wie haben sie die Person mit <b>Beistandschaft</b> unterstützt.</li> </ul> </li> </ul>

	Jeder Mensch kann bestimmen:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wen will er als Betreuer.</li> <li>• Was will er: Was ist ihm im Leben sehr wichtig.</li> <li>• Was will er nicht. Was mag er nicht.</li> </ul>
	Das schreibt man auf ein Stück Papier.
	In schwerer Sprache heißt das Papier: <b>Verfügung</b> .
	<p>Dieses Papier ist für den Not-Fall wichtig: Wenn jemand nicht mehr selbst entscheiden kann.</p>

	Die <b>Regierung</b> achtet zum Beispiel darauf:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Menschen mit <b>Beistandschaft</b> sollen wählen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wahl-Lokale haben keine Hindernisse. Man kommt zum Beispiel mit dem Rollstuhl rein.</li> </ul>



# Selbstbestimmung und dazu gehören



## So soll es in Zukunft sein!

- ☆ Jeder Mensch mit Behinderung soll so leben können wie er will.

Dafür bekommen behinderte Menschen

Unterstützung und **Assistenz**.

Nur dann können sie so leben, wie sie wollen.



- ☆ Es soll keine Hindernisse mehr geben.

- ☆ Menschen mit Behinderung sollen von Anfang an dazu gehören.

Sie sollen überall mitmachen können.

In schwerer Sprache sagt man: **Inklusion**






- ☆ Die Politik soll immer mit an die Menschen mit Behinderung denken:


- Was brauchen Menschen mit Behinderung.
- Was wollen sie.





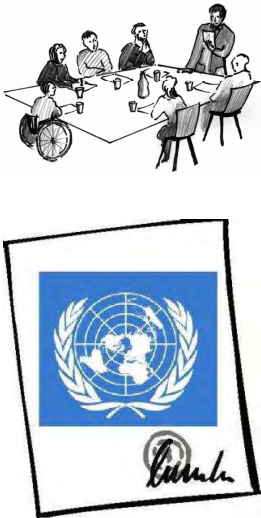
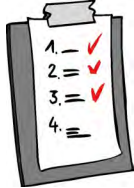
**Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren dafür!**

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<b>Die <b>Regierung</b> startet eine Gruppe.</b>
	<p>Die Gruppe heißt in schwerer Sprache <b>Nationale Plattform Behinderten-Rechts-Konvention.</b></p> <p>Diese Gruppe kümmert sich um den <b>UN-Vertrag</b>.</p>
	<p>In der Gruppe können diese Menschen mitarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen mit Behinderung</li> <li>• Andere Gruppe, die für behinderte Menschen sprechen.</li> </ul> <p>Die <b>Nationale Plattform</b> arbeitet mit dem Familien-Ministerium zusammen.</p>
	<p>Das macht die Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie hat Informationen über den <b>UN-Vertrag</b>. Sie gibt diese Infos weiter.</li> <li>• Sie sammelt Ideen: Was soll für behinderte Menschen gemacht werden.</li> <li>• Sie sammelt Beschwerden: Wo haben behinderte Menschen Probleme.</li> </ul>

	<b>Die <b>Regierung</b> kümmert sich darum: Behinderte Menschen sollen ihre Hilfen einfacher bekommen.</b>
	Das soll dafür zum Beispiel gemacht werden:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anträge sollen leichter werden.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es soll nicht so viele verschiedene Anträge geben.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Anträge sollen nach den gleichen Regeln geprüft werden.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das soll nicht vergessen werden: Jeder Antrag kommt von einem Menschen. Man muss alle Menschen gut behandeln. Man muss mit den Anträgen gut umgehen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Informationen aus den Anträgen dürfen nicht an andere Ämter gegeben werden. In schwerer Sprache heißt das: <b>Daten-Schutz</b>.</li> </ul>

	<b>Es soll mehr <b>Anlauf-Stellen</b> für behinderte Menschen geben.</b>
  	Eine <b>Anlauf-Stelle</b> ist so etwas wie ein Büro. Die <b>Anlauf-Stellen</b> machen zum Beispiel das:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie informieren: Welche Rechte haben Menschen mit Behinderung.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie achten auf diese Rechte.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die <b>Anlauf-Stellen</b> achten darauf: <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Behinderte Menschen werden nicht vergessen.</li> <li>◆ Was brauchen behinderte Menschen. Zum Beispiel bei neuen Gesetzen. Oder bei neuen Regeln für Ämter.</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie achten darauf: Menschen mit Behinderung werden gefragt. Sie arbeiten bei all diesen Dingen mit.</li> </ul>

	<p><b>1 Mal im Jahr trifft sich eine Gruppe. Sie spricht über den <b>UN-Vertrag</b>.</b></p>
	<p>Diese Personen gehören zu der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In jedem <b>Ministerium</b> gibt es Ansprech-Personen für den <b>UN-Vertrag</b>. Diese Ansprech-Personen sind die wichtigsten Mitglieder der Gruppe.</li> <li>• Menschen mit Behinderungen gehen zu dem Treffen.</li> <li>• Es gibt Gruppen, die für behinderte Menschen sprechen. Sie gehen auch zu dem Treffen.</li> </ul>
	<p>Die Personen tauschen sich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wurde in Luxemburg schon erreicht.</li> <li>• Was muss Luxemburg noch machen.</li> </ul>

# Gesundheit



## So soll es in Zukunft sein!

- ☆ Alle Menschen sollen medizinisch gut versorgt werden.  
Die Ärzte sollen für alle Menschen da sein.  
Die Kranken-Häuser sollen für alle Menschen da sein.



Auch alle anderen Angebote für Gesundheit sollen  
für behinderte und für nicht behinderte Menschen da sein.  
Zum Beispiel **Kranken-Gymnastik**.



- ☆ Behinderte Menschen sollen alle Angebote für Gesundheit  
gut nutzen können.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Menschen mit verschiedenen Behinderungen werden gut versorgt.
- Die Ärzte sind in der Nähe vom Wohn-Ort.
- Man kommt mit dem Rollstuhl in die **Arzt-Praxen**.






- ☆ Es gibt besondere Angebote für Gesundheit.  
Diese Angebote sind nur für behinderte Menschen.  
Alle diese Angebote sollen immer wieder überprüft werden.




Das soll zum Beispiel geprüft werden:




- Wird auf Menschen mit verschiedenen Behinderungen geachtet?
- Was muss geändert werden?  
Denn alle Menschen mit Behinderung müssen gut versorgt sein.




## Das macht die **Regierung** von Luxemburg in den nächsten Jahren für Gesundheit!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	Alle Ärzte und das Pflege-Personal lernen mehr über Behinderung.
 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Ärzte lernen in der Ausbildung etwas über Behinderung.</li> <li>• Das Pflege-Personal lernt in der Ausbildung etwas über Behinderung.</li> <li>• Das Pflege-Personal lernt in der Ausbildung: Wie arbeite ich gut mit Menschen mit Behinderung.</li> <li>• Es gibt Weiter-Bildungen. Dort können alle mehr über Behinderung lernen.</li> </ul>
	<p>In jedem Kranken-Haus gibt es eine Ansprech-Person für behinderte Menschen.</p> <p>Das macht die Ansprech-Person:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine behinderte Person kommt ins Kranken-Haus. Die Ansprech-Person schaut nach der Person.</li> <li>• Die Ansprech-Person weiß alles darüber: So werden behinderte Menschen im Kranken-Haus gut unterstützt.</li> <li>• Die Ansprech-Person weiß viel über Behinderung: <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Sie unterstützt die Ärzte.</li> <li>◆ Sie unterstützt das Pflege-Personal.</li> </ul> </li> </ul>

	<b>Es gibt Beratungs-Büros zum Thema Gesundheit.</b>
	<p>Dort weiß man viel darüber:          So werden Menschen mit Behinderung          medizinisch gut versorgt.</p>
	<p>Das wissen solche Beratungs-Büros zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese medizinischen Hilfen gibt es in Luxemburg für behinderte Menschen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Angebote für Gesundheit gibt es.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• So bekommt man medizinische Hilfen. So bekommt man die Angebote für Gesundheit.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer bezahlt die Hilfen oder die Angebote.</li> </ul>
	<p>Behinderte Menschen und ihre Familien          bekommen die wichtige Information:          Wo sind diese Beratungs-Büros.</p>

	<b>Es gibt 1 zentrale Beratungs-Stelle.</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dort werden behinderte Menschen unterstützt.</li> <li>• Dort werden ihre Familien unterstützt.</li> </ul>
	<p>Die Beratungs-Stelle hilft dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So wird eine Behinderung vom Amt anerkannt.</li> </ul>
	<p>Behinderte Menschen und ihre Familien          bekommen die wichtige Information:          Wo ist diese zentrale Beratungs-Stelle.</p>

	<p><b>In Luxemburg werden Babys und Kinder immer wieder genau untersucht.</b></p>
	<p>Dabei wird genau geprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie geht es den Babys und den Kindern.</li> <li>• Brauchen die Kinder besondere Unterstützung. In schwerer Sprache heißt das <b>Früh-Förderung</b>.</li> </ul>
	<p>Die <b>Regierung</b> sorgt dafür:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt genug Ärzte dafür.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ärzte wissen viel über diese Untersuchungen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden auch Kinder über 5 Jahre immer wieder untersucht.</li> </ul>
	<p>Es gibt einen Informations-Brief über diese Untersuchungen. Dieser Brief heißt: <b>Carnet de Santé</b>. Dieser Informations-Brief wird neu geschrieben.</p>

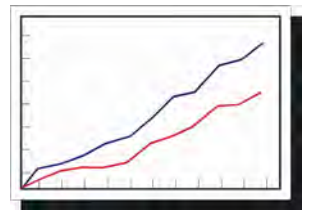


# Zahlen über Menschen mit Behinderung



**So soll es in Zukunft sein!**

- ☆ In Luxemburg soll es mehr Zahlen und Informationen über Menschen mit Behinderung geben.  
In schwerer Sprache heißen die Zahlen: **Statistiken**



Diese Zahlen sind zum Beispiel:

- Wie viele Menschen mit Behinderung leben in Luxemburg?
  - ◆ Wie viele Frauen mit Behinderung?
  - ◆ Wie viele Männer mit Behinderung?
- Wie alt sind die Menschen mit Behinderung in Luxemburg:
  - ◆ Wie viele Kinder mit Behinderung gibt es?
  - ◆ Wie viele Erwachsene mit Behinderung gibt es?
- Was für Behinderungen haben die Menschen?
  - ◆ Lernschwierigkeiten
  - ◆ Körper-Behinderung
  - ◆ Hör-Behinderung oder Gehörlosigkeit
  - ◆ Seh-Behinderung



Die Zahlen werden dafür gebraucht:

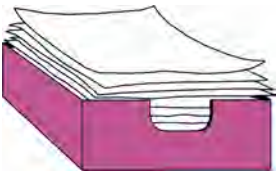

Um die Unterstützung für behinderte Menschen besser zu planen.

Deshalb muss man auch wissen:

- So leben behinderte Menschen in Luxemburg.
- So arbeiten behinderte Menschen in Luxemburg.
- Das brauchen Menschen mit Behinderung.
- Das muss für behinderte Menschen in Zukunft gemacht werden.

Das macht die **Regierung** von Luxemburg  
in den nächsten Jahren dafür!

Das ist die wichtigste Arbeit:

	<p><b>Alle Zahlen und Informationen über Menschen mit Behinderung werden in einem Büro gesammelt.</b></p>
	<p>Diese Zahlen und Informationen werden in den Computer eingegeben.</p> <p>In schwerer Sprache heißt das: <b>Daten-Bank.</b></p>
	<p>Darauf wird besonders geachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nur bestimmte Personen dürfen diese Zahlen und Informationen sehen.</li><li>• Die Zahlen und Informationen dürfen nicht weiter gegeben werden.</li></ul> <p>In schwerer Sprache heißt das: <b>Daten-Schutz.</b></p>

# Schluss-Wort

- ☆ Frau Marie-Josée Jacobs stellt den **Aktions-Plan** vor.  
Sie ist die **Ministerin für Familie und Integration**.



- ☆ Dann geht es mit der Arbeit los.  
Denn in dem **Aktions-Plan** stehen viele Dinge.  
Und alles soll bis 2017 gemacht werden.



Es gibt viel zu tun.  
Alle müssen etwas machen:  
Die **Regierung** tut etwas dafür.  
Ämter und Gruppen tun etwas dafür.  
Behinderte Menschen tun etwas dafür.  
Auch andere Menschen tun etwas dafür.

- ☆ Im Sommer 2013 wird das 1. Mal geprüft:  
Was wurde schon gemacht?  
Was muss noch gemacht werden?



- ☆ Anfang 2014 muss Luxemburg zum 1. Mal berichten:  
Was hat Luxemburg  
für die Rechte von behinderten Menschen gemacht.



Luxemburg erzählt das den **Vereinten Nationen**.  
Die **Vereinten Nationen** haben den Vertrag  
über die Rechte von behinderten Menschen geschrieben.  
Die **Vereinten Nationen** prüfen:  
Hält sich Luxemburg an den Vertrag.





# Wichtige Infos (Impressum)



## Herausgeber:

Ministerium für Familie und Integration  
12 – 14, Avenue Emile Reuter  
L – 2420 Luxemburg

[www.mfi.public.lu](http://www.mfi.public.lu)

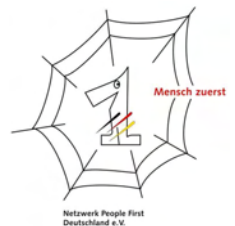
**Stand:** 15. März 2012

## Zusammen-Fassung in Leichter Sprache:

Susanne Göbel

## Prüfung der Leichten Sprache:

A. Bourdon, A. Kühnel, J. Ströbl, R. Werner von  
**Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.**  
Kassel



## © Bilder und Grafiken:

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.

### Zeichnerinnen:

Reinhild Kassing



Sonja Karle



- Ateliers Kraizbiert-Société coopérative –Dudelange, Luxembourg
- Ein paar wenige Bilder und 1 Foto sind aus den Programmen CorelDraw und Microsoft ClipArt.
- Service Information et Presse (SIP) du Gouvernement Luxembourgeois

## Fotos:

© privat